

gleich *Eodem tempore* mit *Anno Domini 921*¹²⁸. Für beide Fassungen ist es unwahrscheinlich, daß sie in Bayern bekannt geworden wären, doch zeigen sie, daß die Stelle zur chronologischen Korrektur reizte. Das Exemplar, das schon früh in Regensburg vorhanden war, scheint zwar aus dem überarbeiteten Autograph (B) abgeschrieben zu sein¹²⁹, doch wenn in dem verlorenen Regensburger Codex wie in der Vorlage ein deutlicher Absatz vor den Worten *Eodem tempore* zu sehen war und ein Bericht zu 921 ebenfalls fehlte¹³⁰, konnte ein späterer Benutzer ebenso wie die Urheber der Fassungen C, D und E sich zu einer 'Korrektur' veranlaßt fühlen. Es genügt, wenn man dies für den Regensburger Annalisten annimmt, da die jüngere Salzburger Kompilation aus seinen Annalen abgeschrieben hat. Hervorzuheben ist außerdem, daß die chronologische Einordnung sowohl bei Sigebert von Gembloux wie bei allen Fassungen der Frutolf-Chronik auf 920 oder 921 rein willkürlich geschehen ist, da ihre Vorlagen Widukind und Liutprand keine Jahreszahlen nennen. Ob aber der Regensburger Chronist bei der Sichtung und Ordnung der literarischen Tradition direkt aus Liutprand¹³¹, aus dem Liutprandzitat bei Frutolf oder aus dem in

128) Fassung C: Cambridge, Corpus Christi College 373, fol. 40v. Fassung D: Frutolf (wie Anm. 28) ad a. 921 S. 183 mit Variante *; Fassung E: ebd. ad a. 920 S. 180 mit Variante *. Zu den verschiedenen Fassungen vgl. vorläufig Franz-Josef SCHMALE, Überlieferungskritik und Editionsprinzipien der Chronik Ekkehard von Aura, DA 27 (1971) S. 110-134, zu den Fassungen D und E außerdem Klaus NASS, Die Reichschronik des Annalista Saxo und die sächsische Geschichtsschreibung im 12. Jahrhundert (Schriften der MGH 41, 1996) S. 70-84.

129) Christine Elisabeth INEICHEN-EDER, Bistümer Passau und Regensburg (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 4/1, 1977) S. 420, 140: *Cronica Froutolfi*, im Mitte des 12. Jahrhunderts angelegten Prüfeninger Bücherverzeichnis. Zur Abhängigkeit vom Autograph vgl. Harry BRESSLAU, Bamberger Studien, NA 21 (1896) S. 139-234, hier S. 219 Anm. 2.

130) Jena, Universitätsbibliothek, Bose q. 19, fol. 160v; das 'Fehlen' des Jahresberichts zu 921 ist zwar am Codex selbst nicht mehr überprüfbar, da die entsprechende Lage ausgefallen ist, durch den gleichen Befund in den meisten anderen Handschriften aber sicher zu erschließen. Für die Bereitstellung der Frutolf-Materialien danke ich Herrn Dr. Christian Lohmer (MGH).

131) Der Prüfeninger Codex bietet zum Jahr 894 (statt richtig zu 896) eine Passage, als deren Vorlage in der Edition zwar Liutprand, Antapodosis I 30 f. nachgewiesen ist (Annales Ratisponenses [wie Anm. 78] S. 582 f., danach auch TISCHLER, Handschriftenfunde [wie Anm. 42] S. 72), die aber wohl eher aus der in Prüfening vorhandenen Frutolf-Chronik ad a. 900 (wie Anm. 28) S. 174 mit ihrem Liutprand-Zitat entnommen ist. Auch hier haben wir es mit willkürlicher Festlegung eines in der Vorlage nicht datierten Ereignisses zu tun.